

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Zu der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 303.

Halle, Mittwoch den 28. December
Hierzu eine Beilage.

1853.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1854) mit 27 $\frac{1}{2}$ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage),

machen zu wollen.

Halle, den 22. December 1853.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 24. December. Bei der mit der Zusammenkunft der Zweiten Kammer im neuen Jahre, den 4. Januar, stattfindenden Wahl eines Präsidenten für die ganze diesmalige Kammerperiode beabsichtigt die Rechte für den Unter-Staatssecretair Herrn v. Manteuffel, und die katholische Fraktion für den Herrn August Reichenperger zu stimmen.

Der interimistische Polizeidirektor in Stettin, Regierungsassessor Rudloff, hat vor einiger Zeit der dort erscheinenden Dtsch.-Zeitung in einem Briefe angekündigt, daß er ihre Blätter konfisciren werde, wenn sie ihre russenfeindliche Stellung beibehalten würde. Wie

wir jetzt hören, hat der Minister des Innern dieses politische Vorhaben nicht gebilligt. (N. Nr. 3.)

Der Landes-Deconomierath von Lengertz ist vorgestern verstorben.

Am 20. d. M. wurde der Staatsvertrag zwischen Preußen, Sachsen, Hannover, Dänemark (für Lauenburg) und Mecklenburg-Schwerin, das Revisions-Verfahren auf der Elbe betreffend, von den Bevollmächtigten dieser Staaten in Magdeburg vollzogen. Es ist dieser Vertrag eine Erneuerung des gleichartigen Vertrages vom 30. August 1843 mit denjenigen Modificationen, welche der Anschluß Hannovers an den Zollverein erforderlich machte, und unter denen namentlich hervorzuheben ist, daß künftig die specielle Revision in

Literarischer Tagesbericht.

An neuen Schriften sind erschienen:

Alexis, W., (W. Hering.) Hegerim. Vaterländischer Roman. 1. 2. Bd. Vere. in. pro 1. 2. Bd. 5 Thlr.
Anleitung, kurz, zur Biennacht nach einer bestimmten Verfahungsweise. Frankfurt a. M. 6 Sgr.
Anthologia lyrica continens Theognidem Babriam Anacreonta cum ceterorum poetarum reliquis selectis. Editit T. Bergk. Lipsiae. 22 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Beder's Weltgeschichte. 15. Band. Geschichte der letzten 40 Jahre von E. Amd. Ergänzungsband zu allen Ausgaben. 1. Hef. Berlin. 10 Sgr.
Blum, R. & G., Geschichte. Heidelberg. 1 Thlr. 4 Sgr.
Buddus, K., Schweizerland. Natur- und Menschenleben. II. Theil: Disalpenchwiz. Leipzig. 1 Thlr. 15 Sgr.
Derenburg, S., die Compensation nach römischem Rechte. I. Abthl.: Geschichte der Entwicklung der Compensation. Heidelberg. 1 Thlr. 16 Sgr.
Dofsch, praktische Anleitung zum Meerrettigbau. Mit einer lithographirten Tafel. Freiburg im Breisgau. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Fortané, R., Wanderungen in China während der Jahre 1843 — 45 nebst dessen Reisen in die Theegeenden Chinas und Indiens 1848 — 51. Aus dem Englischen übersetzt von Dr. J. T. Zeiniker. Mit Kupfern u. Karten. Leipzig. 2 Thlr. 15 Sgr.
Frandel, A., der Zaunbauer. Weimar. 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.
Freiligrath, F., Dichtung u. Dichter. Eine Anthologie. Dessau. 2 Thlr. 15 Sgr.
Furter, G., Ady-Bird. (Marientäfer.) Eine Erzählung. Aus dem Englischen von Brinmann. Köln. 1 Thlr. 15 Sgr.
Gaede, D., die gutberiesel-bäuerliche Verhältnisse in Neu-Vorpommern und Rugen. Berlin. 20 Sgr.
Girardin, C., Lösung der orientalischen Frage. Deutsch von J. Würzburger. Stuttgart. 10 Sgr.
von Görres, J., politische Schriften. Herausgegeben von Marie Görres. 1. Band. München. 1 Thlr. 12 Sgr.
Gorthelf, J., Erlebnis eines Schuldenbauers. Berlin. 1 Thlr. 2 Sgr.
Grafer, J. H., die Steuer-Natur des Geschloßes. Ein rechtsgeschichtlicher Beitrag zur Beziehung auf das gutberiesel-bäuerliche Verhältnis in Deutschland für Richter, Rechtsanwält, Verwaltungsbearbeiter und Freunde der vaterländischen Geschichte. Eisenach. 1 Thlr. 15 Sgr.

Guistain, J., klinische Vorträge über Geisteskrankheiten. Deutsch mitgetheilt von S. Escher. Nebst 6 Tafeln Abbildungen mit 34 Figuren. Berlin. 3 Thlr. 24 Sgr.

Hesselberg's, eines jungen Theologen, nachgelassene Schriften nebst seiner Biographie. Herausgegeben von P. Heberg. Mitau. 1 Thlr. 15 Sgr.

Sollenberg, W. A., der Brief an Diogenes. Berlin. 15 Sgr.
Jaep, G., The English school-Companion. A selection of Sketches, Tales and Poetry. vol. 1. Göttingen. 12 Sgr.

Jalowitzky, S., die Germanische Welt seit ihrer Verühung mit dem Christenthume bis zum Jahre 1831. Leipzig. 10 Sgr.

Koch, G. L., die Pflanzenläuse, Apfeln, getreu nach dem Leben abgebildet und beschrieben. 1. Heft. Mit 6 fein ausgemalten Kupferst. Nürnberg. 1 Thlr. 8 Kr. u. macher. F. W., die Sabbatshode. Kirchliche Zeugnisse. Von Pfingsten bis zum Advent 1853. Berlin. 1 Thlr.

Das Königlich Preussische Landes-Deconomiecollegium. Ein an das Königl. Ministerium für landwirthschaftliche Angelegenheiten erhaltener Bericht. Berlin. 28 Sgr.

Das Leben Jesu in Bildern. Gezeichnet nach Meisterwerken der älteren u. neueren Zeit von E. Burger, in Holz geschnitten von Prof. F. Ungelmann. Nebst Text herausgegeben von E. Beyer. Berlin. 25 Sgr.

Reemann, S., das Raderrennen. Beschreibungen aus dem Kriegs- und Soldatenwesen von den ältesten bis auf die neuesten Zeiten. Mit 24 lithographirten Abbildungen in Kupfer. Leipzig. 2 Thlr. 15 Sgr.

Maasch, P. J., süßliche Bemerkungen zum Straßenschuß und Einführungsgeß. Köln. 5 Sgr.

Reben. Nach der vom Verfasser durchgesehenen Ausgabe überf. von Hülsen. 1 Hft. Leipzig. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Medizinisch-gerichtliche Gutachten der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinisch-Wesen in Preußen. 2. Abthl. Berlin. 1 Thlr. 12 Sgr.

Wählbüch, K., der praktische Baukunst-Berlinische. Eine Sammlung des Wissenswertigsten aus allen Bauwerken. populär und leicht faßlich vorgegetragen zum Gebrauch für alle Stände und als Leitfaden bei allenfälligen Bauprojekts-Gutachten. Mit 6 Tafeln Zeichnungen. Glog. 1 Thlr.

Müller, D., Charlotte Adernann. Ein Hamburger Theater-Roman aus dem vorigen Jahrhundert. Frankfurt a. M. 1 Thlr. 6 Sgr.

Nägeli, C., systematische Uebersicht der Erscheinungen im Pflanzenreiche. Akademischer Vortrag gehalten am 14. März 1853. Freiburg. 18 Sgr.
Schenk, D., das Wesen des evangelischen Glaubens. Vorträge im Dienste der innern Mission gehalten. Frankfurt a. M. 24 Sgr.
Schubert, W., vom Herzen zum Herzen. Mit einem Titelbilde. Berlin. 1 Thlr.

Wittenberge auch bezüglich derjenigen Waaren unterbleibt, welche in der Aufsicht bereits früher bei einer dazu befugten Königl. Hannoverischen Zoll- oder Steuerstelle abgefertigt sind, oder in der Niederfahrt auf eine Königl. Hannoverische Zoll- oder Steuerstelle zur Abfertigung abgelassen werden. Die Dauer des Vertrages ist auf 12 Jahre, vom 1. Januar 1854 bis zum 31. December 1865 vereinbart.

Kassel, d. 23. December. Die Zweite Kammer der Landstände hat sich gestern, gleich der Ersten, welche dies vor acht Tagen gethan, verlag, und wird am 6ten des nächsten Monats wieder zusammentreten. Die Verfassungs-Berathungen wurden gestern zu Ende gebracht, und liegen somit die Erklärungen beider Kammern hierüber vor. Der Inhalt derselben stimmt nicht in allen Punkten überein. — Heute Morgen erhielt der Obergerichts-Anwalt Hentel seine Freiheit wieder, nachdem er die ihm vom Kriegsgericht zuerkannte Strafe von einem Jahr und zehn Monaten Festungsurrest vollständig abgibt.

Freiburg, d. 21. December. Der erzbischöfliche Kanzleidirektor Binkert, in dessen Kanzlei die Polizei sieben Exemplare der Flugschrift „Katholiken paßt auf!“, von deren Vorhandensein derselbe nichts zu wissen behauptete, vorfind, ist verhaftet worden. Heute erschien noch der Executor in seiner Wohnung, um ihn in seiner Abwesenheit wegen 550 Fl. Strafe zu pfänden, zu der er wegen seiner Reue gegen die Regierung verurtheilt ist. — Vom Erzbischof ist ein neuer Erlass ergangen, welcher den katholischen Geistlichen Baden ansieht, so bald als möglich an vier auf einander folgenden Sonntagen in der Predigt die Forderungen des Episcopats und den obwaltenden Conflikt unter Zugrundelegung der bischöflichen Denkschriften und des Hirtenbriefes vom 11. v. M. den Gläubigen auseinander zu setzen und die verschiedenen dagegen erhobenen Einwürfe gründlich zu widerlegen. Die betreffenden Predigten sind später dem Ordinarius einzusenden.

Hannover, d. 21. December. Morgen sollte die, wie erwartet wurde, sehr großartige Beerdigung des hiesigen am 17. d. verstorbenen Stadtdirectors Coers stattfinden. Man hat sie schon heute, und still und frohig genug, stattfinden lassen. Bald nach dem plötzlichen Tode des Herrn Coers verbreiteten sich sehr unangenehme Gerüchte, die heute bewahrheitet sind. Herr Coers hat einen Theil des städtischen Vermögens, die in der Kasse befindlichen Thaler- und Fünfthalergeldscheine der Anleihe, welche die Stadt vor sechs Jahren gemacht, unter Verschluß gehabt. Seit der Zeit hat eine Revision nicht stattgefunden! Nach und nach hat sich Verdacht geltend gemacht. Eine unvermeidlich gewordene Revision hat endlich zu der Stunde stattfinden sollen, in welcher Herr Coers plötzlich — im Bade — den Tod gefunden. Es fehlt die Summe von 20,000 Thalern.

Aus Thüringen, d. 20. Dec. Man berichtet heute von einem, einem Kriege ähnlichen, Ereigniß, das bei Kottendorf, einem Grenzorte zwischen Schwarzburg-Sondershausen und Schwarzburg-Rudolstadt, stattgefunden. Es ist nämlich diese Grenze mit rufschädlichem Militär besetzt worden, und zwar in feindlicher Absicht gegen Schwarzburg-Sondershausen, das ohne die Zustimmung Schwarzburg-Rudolstads, mit dem es deshalb lange fruchtlos unterhandelt hatte, eine Schanze von Ansfadt in jener Richtung nach Rudolstadt bauen, und den Verkehr übergeben ließ. Allein das aufgestellte Rudolstädter Militär läßt kein Fußwerk in das Land, sondern nöthigt Alle (weshalb auch die Unterhandlungen zwischen den beiden Regierungen gescheitert sein sollen), den Umweg über Stadt Jim, durch einen größeren Theil des rufschädlichen Territoriums, zu nehmen. Man ist sehr neugierig, wie dieser halbe Kriegszustand zwischen zwei deutschen Bundesstaaten endigen werde.

Frankreich.

Paris, d. 21. Decbr. Die Hoffnungen, welche man auf den Erfolg der Vermittelungsnote bei der Pforte und bei dem Petersburger Kabinete baute, scheinen allmählig zu schwinden, und die Ereignisse wachsen der Diplomatie über den Kopf. Der Wendepunkt für die neue Phase, in welche die orientalische Frage tritt, ist nicht in der Collectivnote und in dem Wiener Protokolle, sondern im Ereigniß von Sinope und dem Austritt des Lord Palmerston aus dem englischen Kabinete zu suchen. Alles deutet an, daß die englische Regierung ihre temporisirende Politik aufgeben muß.

Wie man versichert, wird der Prinz Napoleon seine Cousine, die Prinzessin Marie von Baden, Tochter des Markgrafen Wilhelm, heirathen. Die Großherzogin Stephanie soll die Unterhandlungen in Fontainebleau zum Abschluß gebracht haben.

Die Getreidepreise sind demalsten im Steigen, daß wahrscheinlich vom 1. Januar an die Stadt Paris die Entschädigung an die Bäcker, um das Pfund Brod auf 4 Sous zu halten, nicht mehr leisten, sondern bloß Brodmarken an Hülfbedürftige theilen wird. Da täglich in Paris 4000 bis 4500 Saß Mehl verbraucht werden und die Preis-Differenz für einen Saß gegenwärtig 30 Francs beträgt, so begreift sich leicht, daß die Stadt-Finanzen die Fortdauer dieses Opfers, über 120,000 Fr. täglich, nicht lange werden aushalten können. Auf dem platten Lande kostet das Pfund Brod 5 bis 7 Sous, daher auch viel Brod aus Paris in die Departements ausgeführt wird. Diese letztere Speculation wird aber bereits von Amtswegen verhindert, indem die Steuerbeamten die aus Paris kommenden Wagen untersuchen.

In der Nacht vom 19. auf den 20. wurde die Bevölkerung von Lyon durch große militärische und polizeiliche Maßregeln in Aufregung versetzt. Den letzten Nachrichten zufolge hat es damit folgende Bewandnis. Die Behörden waren auf geheimen Wegen unterrichtet worden, daß auf Befehl von London her die revolutionäre Partei eine planmäßig entworfene Schildehebung versuchen sollte. Den ganzen

Abend und die Nacht hindurch durchstreiften zahlreiche Patrouillen, namentlich von den neu errichteten Polizeimannschaften mit ihren Stokern, die Straßen und Plätze. Allein, sei es, daß das Komplott eine bloße Mystifikation war, sei es, daß die getroffenen Anstalten das Vorhaben der Verschworenen unmöglich machten, es erschien Niemand und den andern Morgen hatte die Stadt wieder ihr gewohntes Ansehen angenommen. Man spricht von mehreren während der Nacht und am Morgen vorgenommenen Verhaftungen.

Schweiz.

Bern, d. 21. December. In verschiedenen Kantonen regt sich wieder allerlei Sektirerei, und verdächtige Apostel treten auf, die Gläubige für einen neuen Himmel werben wollen. In Lenzburg vermaß eine irreguläre Tochter der Kindespflicht, verließ heimlich das väterliche Haus und folgte den neuen Propheten. Im aargauischen Bezirk Kulm ist diese frömmelnde Scheinbündel so weit getrieben worden, daß die Behörden einschritten und die fremden Heißwerkinder ins Gefängnis setzten. Die gewonnenen Gläubigen, die sich, wie überall, aus dem weiblichen Geschlecht rekrutiren, werden durch tägliche Zusammenkünfte ihrer Arbeit entzogen und unter dem Namen „gottwohlgefälliger Opfer“ um ihr Geld gebracht. (F. X.)

Italien.

Turin, d. 16. December. Gestern wurde die protestantisch-evangelische Kirche hier feierlich eröffnet. Zum ersten Male war es bei dieser Gelegenheit den Protestanten in Italien gestattet, ihren Gottesdienst in einer Kirche abzuhalten. Die Diplomatie der auswärtigen protestantisch-evangelischen Staaten war durch die Gesandten Preußens, Englands, der Schweiz und Nord-Amerikas vertreten. Die übrigen zahlreichen Anwesenden bestanden hauptsächlich aus Waldbauern, welche bekanntlich die hiesige protestantische Kirche auf ihre Kosten erbaut haben.

Spanien.

Pariser Blätter sprechen nach Berichten aus Madrid vom 17. December von einem unangenehmen Vorfall zwischen dem französischen und dem amerikanischen Gesandten Hrn. Soule. Der erstere hatte am Namenstage der französischen Kaiserin einen großen Ball gegeben, an welchem die Gemahlin des Herrn Soule in einem ungewöhnlichen Puzer auftrat (prachtvolles schwarzseidenes Gewand, unten mit einer 18 Zoll breiten goldenen, mit Edelsteinen besetzten Borte und einem goldenen, mit Diamanten und anderen Juwelen garnirten Diadem auf dem Haupte.) Dies Kostüm erregte Aufmerksamkeit, und einige Bemerkungen des Herzogs von Alba, des Kaisers Schwager, die der Sohn des Herrn Soule hörte, veranlaßten diesen, dem Herzog Tags darauf eine Herausforderung, die schriftlich, in einem sehr pfannenen Style, gegeben ward, zu schicken. Der Herzog behandelte die ganze Sache obenhin und gab alle mögliche Erklärungen von seinem Wunsch Niemanden nahe treten zu wollen, aber nachdem er den erhaltenen Brief einigen Freunden mitgetheilt hatte, waren diese der Meinung, die Sprache in der Herausforderung mache das Rencontre unvermeidlich und das Duell fand auf den Degen statt. Eine leichte Verwundung des Herzogs an der Hand machte der Sache einwillen ein Ende. Aber Hr. Soule, der Vater, als er davon gehört, äußerte sich in herben Ausdrücken über die Unhöflichkeit des französischen Ministers, der ihm seine Aufwartung hätte machen und sein Bedauern über den Vorfall aussprechen sollen, und entschloß sich zuletzt, nach einigem Hin- und Herreden, Genugthuung zu verlangen. Die Ausforderung ward angenommen. Man schlug sich auf Pistolen und der französische Gesandte erhielt eine Kugel in das rechte Knie.

Großbritannien und Irland.

London, d. 22. Dec. Es hat heute ein Kabinetsthat stattgefunden, in welchem höchst wahrscheinlich die Wiederbesetzung des durch Lord Palmerston's Rücktritt erledigten Ministerpostens den Hauptgegenstand der Besprechung bildete. Man behauptet ziemlich zuverlässlich, daß Ministerium des Innern sei Sir James Graham angeboten und von diesem angenommen worden, und zu seinem Nachfolger als erster Lord der Admiralität sei Lord Panmure (als Mr. For Maule Kriegssecretär im Ministerium Russell) auserselben. In dem Umstande, daß die Lücke im Kabinete nicht schneller wieder gefüllt worden ist, wollen Manche ein Zeichen erblicken, das Ministerium habe sich noch immer der Hoffnung hingegeben, Palmerston zum Wiedereintritt zu bewegen.

„Morning Post“ erklärt mit gesperrter Schrift die Angabe der Times über Lord Palmerston's Austritt für Lügen. Der „Gerald“ ist der Ueberzeugung, daß das Kabinete bemüht war, Lord Palmerston los zu werden. Seine „indirekte Entlassung“ sei nur der zweite Schritt zur Lösung des Bündnisses mit Frankreich; der erste war, wie er behauptet, die „Fäulnis“. Ehe das Parlament zusammenkomme, werde die entente cordiale mit Frankreich nicht mehr cordiale, vielleicht schon in Zwietracht verwandelt sein. Und dann werde die Partei Aberdeen fragen: Kann England allein gegen Rußland das Schwert ziehen, während es einen Feind vor der Thür hat? — So werde Rußland triumphiren, aber dafür Belgien sicher stehen. Es gebe, um diese Unterbrechung der entente cordiale zu Wege zu bringen, allerhand Mittel und Wege, die dem uneingeweihten Auge als natürliche Ereignisse erscheinen werden. Wir müssen, schließt der „Gerald“, Lord Palmerston Abbitte leisten. Als er vor 3 Jahren beim Kantett im Reform-Club erklärte, daß die Interessen Englands allein seine auswärtige Politik bestimmen hätten, hielten wir die Ausrufung für eine oratorische Figur ad captandam benevolentiam. Wir wußten damals nicht, gegen welche Einflüsse er anzukämpfen

hatte; wir konnten damals den tiefen Sinn jener Worte nicht fassen. Wollte Gott, das Parlament wäre jetzt verammelt! England ist in Gefahr.

Die Klage über den „deutschen Einfluss“ bei Hofe ist jetzt so laut geworden, daß es unmöglich ist, sie unerwähnt zu lassen. Die Erläuterungen dazu klingen allerdings nicht erbaulich für ein deutsches Ohr. Man sagt: deutsch ist russisch. Der „Sun“ fängt einen Artikel an: Sind wir Engländer oder Deutsche? Der „Standard“ droht mit Folgen ähnlich wie Louis Philipp sie an den spanischen Heirathen erlebt. Der „Advertiser“ spricht von der Nothwendigkeit, die Königin von ihrer deutschen Umgebung zu befreien. Ein Korrespondent der „Daily News“ nennt den Prinzen Albert gerade heraus, erklärt, die Käufung, daß er sich nicht um Politik bekümmere, sei zerronnen, und ermahnt ihn, die Ehre und Reichthümer, die ihm England gegeben, besser zu lohnen. Diese Angriffe gehen namentlich gegen den Ritter Bunsen.

Dem telegraphischen Börsenberichte der Independance Belge aus London vom 23. Dec. ist die Bemerkung angehängt: „Das Fallen der Course hat seinen Grund in dem Gerüchte, daß der russische Gesandte sich anschickte, London zu verlassen.“ (Ein paar Zeilen darauf liest man in demselben Blatte unter Wien, d. 23. Dec.: „Börsen fest auf das Gerücht hin, daß Despechen aus St. Petersburg eine friedliche Lösung aus wahrscheinlich darstellten.“)

Rußland und Polen.

Rußland hat seit einiger Zeit seine religiösen und politischen Interessen in besonderen Flugchriften, welche für das Ausland bestimmt, und französisch geschrieben sind, vertheilgen lassen. Seit der Regierung des Kaiser Nikolaus ist das russische Element im Gegensatz zu dem vom Kaiser Alexander begünstigten deutschen und französischen hervorgetreten. In allen Broschüren über die orientalische Frage spielt daher die russische Kirche eine große Rolle. Ihr wird die Mission beigelegt, das religiöse Gefühl der abendländischen Völker wieder zu beleben. Der Katholicismus, heißt es, sei veraltet, der Protestantismus in sich verfallen, nur die orientalische Kirche, die ursprüngliche Form des Christenthums, sei noch kräftig da und sei zugleich die Religion eines jugendlich fortschreitenden Volkes, welches einer großen Bestimmung entgegengehe. Dem Caren sei daher aus religiösen, wie politischen Gründen die Herrschaft über Europa bestimmt, das Carenthum müsse für Europa das werden, was früher das deutsche Kaiserthum der Christenheit gewesen. Diese Anschauungen sind ganz geeignet, die Stellung Rußlands in der orientalischen Frage aufzuhellen. (Schl. 3.)

Einer Mittheilung des „Gaz“ aus Warschau entnehmen wir Folgendes: „Mehr als je hat in diesem Jahre die außerordentlich große Rekrutenaushebung die Gemüther beunruhigt. Über 16000 Menschen sind abermals in diesem Monat aus dem Königreich Polen zum Militär eingezogen worden, nämlich von 1000 männlichen Ececlen 8. Sonst pflegte jährlich nur einmal, im November oder December, dies schredliche Geschäft vollzogen zu werden; in diesem Jahre ist es aber zwei Mal geschehen. Die erste Aushebung fand im ganzen Königreich in der Nacht vom 24. zum 25. November statt, die zweite vierzehn Tage später in der Nacht vom 8. zum 9. December. Unter den diesjährigen Rekruten befinden sich viele verheirathete Männer. Zur Zeit einer solchen gewaltsamen Aushebung sind die Subalternität der Schauplatz höchst erschütternder Scenen. Die im Königreich Polen in diesem Jahre ausgehobenen Rekruten sind für die Regimenter der Kaukasischen Armee bestimmt, und nur ein kleiner Theil soll zur Besatzung der Flotte auf dem schwarzen Meere genommen werden. Now ist der erste Sammelplatz, wohin aus sämtlichen Subalternität des Königreichs die Rekruten-Transporte, von denen ein jeder von einem Bataillon Infanterie eskortirt wird, dirigirt worden. Zu Anfang des Frühlings sind sie dort alle eingetroffen und werden von da aus nach erhaltener Organisation den betreffenden Regimentern zugewiesen.“

Orientalische Angelegenheiten.

Briefe des „Chronicle“ aus Konstantinopel den 6. besagen, daß die Pforte den Waffenstillstand abgelehnt hat, aber die Konferenz beschicken wollte. Folgendes ist eine authentische Privatmittheilung über die zwischen den vier Mächten vereinbarten Punkte: 1) Aufrechterhaltung der territorialen Integrität und der Unabhängigkeit der Pforte; 2) die Osmische Concessionen und die modifizierte Wiener Note bilden die Grundlage der Unterhandlungen bezugs eines neuen Friedensvertrags; 3) alle früheren türkisch-russischen Verträge werden wieder hergestellt; 4) die Donau-Fürstenthümer werden nach geschlossenem Frieden geräumt.

Die Nachrichten über die Englisch-Französische Flotte widersprechen sich insofern, als von manchen Seiten noch immer das schon erfolgte Einlaufen derselben ins Schwarze Meer besritten wird. Diese Widersprüche müssen sich bald auflären.

Die erste Nachricht, daß den vereinigten Flotten Befehl zum Einlaufen in das Schwarze Meer ertheilt sei, ging durch den Telegraphen aus London vom 20. Decr. ein. Von französischer Seite ist die betreffende Instruktion wahrscheinlich mit dem am 21. December von Marseille abgegangenen Paketboote abgeschickt worden. Wäre jedoch dieselbe auch zugleich auf dem Landwege über Belgrad oder Bukarest befördert worden, so kann sie immer frühestens erst am 27. Decr. in Konstantinopel eintreffen. Sahen die Gesandten der Westmächte auf Grund weiterer Nachrichten vom schwarzen Meere sich nicht schon früher zu einer Demonstration auf demselben veranlaßt,

so blieb die Pforte über die Haltung Englands und Frankreichs in der Zwischenzeit in Zweifel, und es blieb der Geschäftigkeit der Diplomatie unterdessen ein freieres Feld für Empfehlung der bereits am 6. Decr. von Wien abgefertigten Konferenznote. Dessenungeachtet muß ein Erfolg derselben sehr bezweifelt werden. Die türkische Diplomatie besitzt den Ruf großer Zähigkeit und sie ist unterrichtet genug, um vorerst die Folgen des Austritts Lord Palmerston's und des bevorstehenden Zusammentritts des englischen Parlaments abzuwarten, ehe sie sich in irgend einer Weise die Hände bindet. Andererseits ist die der Wiener Konferenznote zu Grunde liegende Anschauung von den versöhnlichen Gesinnungen des russischen Kabinetts durch den trotz der vorhergegangenen Drohungen Englands bei Sinope ausgeführten Schlag wohl mehr als je erschüttert, und es ist kaum anzunehmen, daß dasselbe in anderer als illusorischer Weise sich an Verhandlungen betheiligen wird, zu welchen die Vertreter der vier Mächte zugezogen würden. Alles, was über die in Petersburg herrschende Auffassung der Sachlage verlautet, beweist, daß man dort nur durch unmittelebare Verhandlungen mit der Pforte ohne irgend welche Einmischung der übrigen Mächte das vorgesezte Ziel zu erreichen hofft, und es versteht sich von selbst, daß dies Ziel über den Inhalt der früheren Verträge mit der Pforte hinausgeht, während die Pforte schon diese so erdrückend findet, daß sie die Rettung ihrer Unabhängigkeit nur in neuen Fesslungen auf ganz veränderter Grundlage sieht.

Die aus der Ueberlandpost telegraphisch eingegangenen Nachrichten bestätigen nur die Ansicht, daß Rußland weit entfernt ist, den gegenwärtigen Krieg „lokalisiren“ zu wollen, daß es denselben vielmehr bereits auf ein Gebiet ausgedehnt hat, auf welchem er, statt ausschließlich die Integrität der Türkei zu berühren, vielmehr die Dimensionen eines Kampfes zwischen Rußland und England um die Herrschaft in Asien annehmen muß. Nicht nur, daß eine persische Armee von 40,000 Mann wirklich gegen die türkische Grenze in Bewegung gesetzt ist, die Russen haben auch weiter gegen Centralasien hin die Offensiv ergriffen, und sind bereits in Schirwa eingedrungen.

Von der türkischen Grenze, d. 20. Dec. Der ungewisse Zustand zwischen Krieg und Frieden scheint ein Ende genommen zu haben, das Schicksalglück soll den Streit zwischen Rußland und der Pforte entscheiden. Die ganze russische Heeresmacht, welche sich nach und nach in den Donaufürstenthümern gesammelt hat, beginnt in Bewegung zu kommen, und die ungenügende Jahreszeit hält nach allen Anzeichen die Kriegeroperationen nicht länger auf. Die neuesten Berichte aus Krajowa melden die dortige Ankunft des Generals Grafen Anrep am 10. d.; er besichtigte die in jenem Orte lagernden Truppen vom 4. Dannenberg'schen Armeecorps, zu welchem von Bukarest aus neue Verstärkungen beordert waren, um dann einen erneuten Angriff gegen die in der kleinen Wallachei sich immer fester lebenden Türken zu unternehmen. Die russische Vorpollente stand bei Radovan, 3 Meilen über Krajowa hinaus nach Kalafat zu; die türkische Heeresmacht, 30,000 Mann stark, hatte sich bei Kalafat fest verschanzt und gegen 20 umliegende Dörfer in ihre Verteidigungslinie einbezogen. In der Gegend von Turnu fanden stete Vorpollengefechte statt.

Aber auch am entgegengesetzten Ende der Wallachei war es zu einem erneuten Zusammenstoß zwischen den feindlich sich gegenüberstehenden Heeren gekommen. Nachdem am 2. December 2 russische Kriegsschuluppen von Braila aus donaufwärts gefahren und auf der dem türkischen kleinen festen Orte Matschin gegenüberliegenden Insel in der Eile einige Verschanzungen aufgeworfen worden waren, folgten dieser Vorhut am 13. 2 russische Dampfsboote zu 10 Kanonen, dann 5 Kanonenboote und 4 Kanonenschuluppen zu 2 Kanonen nach, um einen Landungsversuch von 1200 Mann zu unterstützen, die von einer Batterie begleitet auf 2 Barken über die Donau gesetzt wurden. Nach einer glücklichen Ueberfuh auf Matschin zu begann um 4 Uhr Nachmittags der Kampf, an den von türkischer Seite vorzugsweise die Tataren aus der Dobrubtscha Theil nahmen, und dauerte bis zum andern Tag 14. Dec. Mittags. Die Russen zogen sich schließlich wieder über die Donau zurück, da alle Versuche, Matschin zu nehmen, mißglückten. Der Verlust der Russen wird auf 11 Tödtte und eine beträchtliche Anzahl von Verwundeten angegeben.

Das Osten-Sachische Corps rückt nur langsam vor; das Hauptquartier befindet sich nach den letzten Nachrichten noch immer in Fokschan an der Grenze der Wallachei und Moldau.

In Asien ist eine neue politische Combination eingetreten, welche nicht ohne Gewicht für die Vorfälle auf dem dortigen Kriegsschauplatz bleiben dürfte. Persien hat sich an Rußland angeschlossen und dem Fürsten Woronzoff das Anerbieten gemacht, ihm 30,000 Mann Hüfstruppen zu stellen; zugleich wurde um die Absendung eines russischen Generals gebeten, der das Commando über diese Armee zu übernehmen habe. Sollte Rußland auch auf den Vorschlag nicht eingehen, so bringt derselbe der nördlichen Macht doch einen großen Gewinn, da die auf dem asiatischen Kriegsschauplatz immer eine bedeutende Rolle spielenden freien Berg- und Häubervölker theilweise noch unter persischem Einflusse stehn. Rußland verliert durch ein aufrichtiges Bündniß mit Persien für Asien jedenfalls eine große Zahl Feinde.

Wien, d. 24. Dec. (Tel. Dep.) Das russ. Corp's des Generals Dannenberg nähert sich der kleinen Wallachei. — Auf außerordentlichem Wege sind Nachrichten aus Konstantinopel vom 15. d. Mts. eingetroffen. Dieselben erwähnen noch nichts von dem Einlaufen der Flotten der Westmächte ins Schwarze Meer.

Amerika.

Die amerikanischen Journale zeigen die Ankunft des Herrn Kofka in Boston an, wo er mit ungeheurem Jubel empfangen wurde.

Bekanntmachungen.

Freiwillige Subhastation.

Das den Erben des Maurer Friedrich Andreas Sichtung hieselbst gehörige, auf der „Freiheit“ belegene und im Hypothekendrucke der Freiheit von Gönnern Nr. 9 eingetragene Wohnhaus mit Stall, Hof, Garten und Zubehör, insbesondere einer Kachel in der Pfaffengrund, abgeschätzt 300 $\text{R}^{\text{th}} 6 \text{ Sgr}$, soll am 4. Januar 1854 Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Die Lage und Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

Gönnern, den 24. November 1853.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Bekanntmachung.

Den Mitgliedern und Wohlthätern des Vereins zeigen wir hiemit ergebenst an, daß für die neugebildeten Ausschüsse als Bezirks-Vorsteher gewählt sind:

- 1) für den Ausschichtsbezirk Wörmlich, Herr Amtmann Rudlof zu Wörmlich;
- 2) für den Ausschichtsbezirk Schwerg, Herr Pastor Doering zu Spidendorff;
- 3) für den Ausschichtsbezirk Morl, Herr Amtmann Gverth zu Morl, und
- 4) für den Ausschichtsbezirk Lebendorff, Hr. Schulze Botsfeld zu Bchig.

Sämmtliche Herren haben die auf sie gefallene Wahl angenommen und werden vom neuen Jahre ab ihr Amt als Bezirksvorsteher antreten.

Durch die Umgestaltung der Bezirke hat nunmehr

- 1) Herr Gutsbesitzer Wesche zu Rannig, das Bezirksvorsteher-Amt für den Ausschichtsbezirk Gimirich;
- 2) Herr Pastor Dietrich zu Teicha, das Bezirksvorsteher-Amt für den Ausschichtsbezirk Teicha zu übernehmen die Güte gehabt.

Für die Ausschichtsbezirke Lohau, Reibebura, Mchlich und Potenburg haben noch keine Wahlen stattgefunden.

Halle, den 21. December 1853.
Directorium des Vereins im Saalkreise zur Verhütung von Verbrehen.
Finservalder.

Von dem so rühmlich bekannten Lentnerischen Hühneraugenpflaster aus Tyrol halte ich stets Lager à Stück $1\frac{1}{2}$ R^{th} , im Duzend billiger.

A. Rennenpennig am Markt.

Wettiner Wochenblatt, gelesen in 94 Kreisorten d. d. dieses entnimmt täglich 70000 an, ihre Expedition ist in Halle 6 Dr. 3 Sgr. Galanteriewarenmäßig am Markt, wo Probenummern ausliegen. Vergeblich 2 Jhr. welche erst zu 1/2 Preisen, nachdem man 1 Jahr die Exemplare erhalten.

Chester-Käse, ger. Weserlachs, vorzüglich fett, empfing Julius Riffert.

Zwei wollene Tücher hat jemand diesen Christmarkt in meiner Bude liegen lassen.
Carl Moritz, Kammmachermeister, Klausstraße Nr. 825.

Pferdeverkauf in Gröbzig.
Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß von Freitag den 30. Decbr. c. ein Transport guter Pferde, 3-4 jährige Hengste und Wallachen, zum Verkauf alhier bereit stehen.
Gebrüder Kersten in Gröbzig am Markte.

Vorsten und Schweinshaare kauft fortwährend G. Scheibe in Eisleben.

Böllberg.
Zur Eisbahn nach der Rabeninsel und nach Böllberg ladet freundlichst ein Matsch.

Neue Zeitschrift für Fabrikanten, Gewerbetreibende, Landwirthe, sowie für Lehrer an Gewerbe-, Real- und Volksschulen.

So eben haben wir verfaßt und ist in der Pffefferischen Buchhandlung in Halle sowie in allen übrigen Buchhandlungen zu haben:

Die Kultur der Gewerbe und des Landbaues.

Zeitschrift für Verbreitung naturwissenschaftlicher und geschichtlicher Kenntniß der Gewerbe und der Landwirthschaft unter allen Ständen.

Herabg. von Dr. Julius Schadeberg. Mit xplogr. Anst. unter Redaction von Albert Grell. Jede Woche erscheint eine Nummer. Probenummern zur Ansicht in jeder Buchhandlung. Vierteljährlicher Subscriptionspreis bei allen Buchhandlungen und Preuß. Postämtern 25 Sgr.

Halle, December 1853.
G. Schweißschke'scher Verlag.

Meine heut empfangenen Neujahrskarten, wobei auch Wunsch-Lotterie-Loose und Wechsel, empfehle ich hierdurch.

C. F. F. Colberg, alter Markt.

Beachtenswerth!

Double-Shawls, 7 Ellen lang von $2\frac{1}{2}$ R^{th} an, gewirkte Wiener Tücher in allen Grundfarben von 2 R^{th} an, Ballkleider in glatt wie auch saconirt à 3 R^{th} und höher, Mouffelin de laine die Robe von $2\frac{1}{2}$ R^{th} an, Mixed-Lustres, Napoleons und mehrere andere dieser Art das Kleid von 1 R^{th} 25 Sgr , ächtfarbige Kattune zu $1\frac{1}{2}$ R^{th} das Kleid und so alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu sehr billigen Preisen bei

J. W. Hobinstock, Leipzigerstraße im goldenen Löwen.

Fertige Damen- und Kindermäntel empfiehlt J. W. Hobinstock.

Bestellungen werden aufs Prompteste ausgeführt.
J. W. Hobinstock, Leipzigerstraße im goldenen Löwen.

Chinesisches Haarfärbungs-Mittel, mit welchem man Kopf-, Augenbraunen- und Barthaare mit einem Male Befeuchten sogleich für die Dauer schwarz färben, so daß man dasselbe mit Seife auswaschen kann. Für den Erfolg wird garantirt und im Nichtwirlungsfalle der Betrag zurückgezahlt. Preis à Flacon 25 Sgr .
Herr A. Nennenpennig hat alleiniges Lager von uns.
A. Rothe & Comp. in Berlin.

Doctor Koch's DO
(Königl. Preuss. Kreis-Physikus zu Heiligenbeil)
KRAEUTER-BONBONS
haben durch ihre Güte allerwärts den Ruf als das vorzüglichste Hausmittel für Brust-, Katarrh- und Hustenleiden erlangt und sind in Original-Schachteln à 10 Sgr. und 5 Sgr. stets vorräthig bei

Carl Haring in Halle.

Londoner Cold-Cream in Fl. à 15 Sgr , das bewährteste Mittel gegen aufgesprungene Haut.

3 haben bei C. Haring, Nr. 200.

Glocken- und Schellen-Geläute in großer Auswahl bei Fr. Lange.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Minna Krebs,
Friedrich Stephan,
Verlobte.

Trotha und Gimirich bei Halle,
am 25. December 1853.

Verlobungs-Anzeige.

Emma Cammerath,
Otto Naumann,
Halle, den 25. December 1853.

Todes-Anzeige.

Am gestrigen Tage Morgens 6 $\frac{1}{2}$ Uhr starb rasch und schmerzlos in Folge eines Schlagflusses der Amtmann Friedrich Seubert, was Freunden und Bekannten hierdurch anzeigen die Hinterbliebenen.
Brücken, d. 23. Decbr. 1853.

Marktberichte.

Magdeburg, den 24. December. (Nach Wispeln.)
Weizen 76 — 84 Sgr Gerste — — Sgr
Roggen — — — — — 34 — 37 Sgr
Kartoffelspiritus, die 14,400 % Tralles 45 $\frac{1}{2}$ Sgr .

Nordhausen, den 22. December.

Weizen 3 Sgr 8 Sgr bis 3 Sgr 15 Sgr
Roggen 2 — — — 2 — 12 Sgr
Gerste 2 — — — 1 — 7 $\frac{1}{2}$ Sgr
Hafer 1 — 3 — — 1 — 7 $\frac{1}{2}$ Sgr
Rübel pro Centner 13 $\frac{1}{2}$ Sgr
Reinöl pro Centner 13 $\frac{1}{2}$ Sgr .

Queblinsburg, den 22. December. (Nach Wispeln.)

Weizen 72 — 83 Sgr Gerste 54 — 56 Sgr
Roggen 67 — 74 Sgr Hafer 32 — 34 Sgr
Raff. Rübel 13 $\frac{1}{2}$ — 14 Sgr
Reinöl 12 $\frac{1}{2}$ — 13 $\frac{1}{2}$ Sgr
Rübel 13 Sgr .

Wasserstand der Saale bei Halle am 26. Decbr. Abends am Unterpelgel 5 Fuß 9 Zoll, am 27. Decbr. Morgens am Unterpelgel 5 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 24. December am alten Pegel 23 Boll unter 0, am neuen Pegel 5 Fuß 2 Boll. — Eislstand.

Gebauer-Schweißschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Orientalische Angelegenheiten

Wiener Blätter vom 25. December früh wollen Nachrichten auf außerordentlichem Wege aus Konstantinopel vom 16. December haben, denen zufolge die Wiener Konferenznote bereits dort eingetroffen war. Reschid Pascha, auf dieselbe durch frühere eingetroffene telegraphische Depesche aus Semlin bereits vorbereitet, habe dem Vertreter der vier Großmächte die feierliche Zusage gemacht, er werde im Divan mit der vollen Macht seines Ansehens und Wortes dahin wirken, daß der Weg zu einer Verständigung in befriedigender Weise angebahnt werde. Auch sei man bereits in Kenntniß, daß eine bedeutende Anzahl der Divansmitglieder einer ehrenvollen Aussicht auf Frieden das Wort reden werde. Das Begehren, die Flotten auslaufen zu lassen, sei abgeschlagen und dies damit motivirt worden, weil die zerstörte türkische Flotte beauftragt gewesen, nach Tcherkessen Munition zu bringen und die russischen Unterthanen zum Aufstande zu verleiten.

Fremdenliste.

Angewandte Fremde vom 24. bis 27. December.

Kronprinz: Frau Gräfin Kollhof a. Wetzlar. Hr. Finanzrath Kolbe a. Breslau. Die Hrn. Kaufm. Geuter a. Frankfurt a/M., Henkel a. Berlin, Reuten a. Berlin, Meyer a. Bromberg, Ludwig a. Plauen, Kraus a. Reichenbach, Müller a. Magdeburg, Bellino a. Triest. Hr. Partik. v. Badingham a. Dover.
Stadt Zürich: Hr. Prem.-Lieut. Kobis a. Herzberg. Hr. Rent. v. Hochberg a. Eisenach. Hr. Partik. Liebner a. Rölln. Hr. Kaufm. Ernst a. Wamsberg. Hr. Stud. v. Hermeling a. Breslau. Hr. Rent. Küders a. Dresden. Die Hrn. Kaufm. Focke u. Meyerheim a. Berlin, Welzer a. Nürnberg, Cohn a. Mainz.
Goldner Ring: Hr. Dr. med. Heinzmann a. Braunschweig. Hr. Gutschef. v. Pfeffen a. Schwerin. Hr. Privatier Kirchgäster a. Karlsbad. Die Hrn. Kaufm. Memmter a. Magdeburg, Sternberg a. Zeitz. Hr. Dr. jur. Borchardt a. Stettin. Hr. Beamter Rosenthal a. Mühlhausen. Hr. Buchhalter Rüdner a. Mühlert. Hr. Lieut. Bruns a. Potsdam. Die Hrn. Kaufm. Parzang a. Euhl, Schiffer a. Altena.

Englischer Hof: Hr. Fabrikbes. Gwerner u. Fr. Schneidellus, Pasmacherin a. Breslau. Hr. Kalkulator Fock a. Paderborn. Die Hrn. Kaufm. Fleischmann a. Danzig, Greiner a. Berlin, Friedländer a. Katern. Hr. Dr. Gressner a. Marienbad. Hr. Fortmstr. Görnthal a. Stettin. Hr. Handlungsbes. Säuberlich a. Merseburg. Hr. Rentamm. Seiffens a. Coburg. Hr. Geometer Schreiber a. Braunschweig. Hr. Gutschef. Clausen m. Gem. a. Langensalza.

Goldner Löwe: Hr. Anim. Otto a. Lügen. Hr. Buchdr. Märcker a. Dresden. Hr. Defon. Schlegel a. Helbrungen. Die Hrn. Kaufm. Hahn a. Rhina, Bernede a. Dessau. Hr. Aduar Bogler a. Berlin. Hr. Cand. med. Heinze a. Königsberg. Hr. Buchhalter Schober a. Erfurt.

Stadt Hamburg: Hr. Prem.-Lieut. v. Burckhardt a. Erfurt. Hr. Hauptm. a. D. v. Polenz a. Dresden. Hr. Agent Wasmann a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Kändler a. Schweg.

Schwarzer Bär: Hr. Cand. des Prebigianis Knauth a. Leipzig. Hr. Kaufm. Heule a. Rhina.

Goldne Kugel: Die Hrn. Kaufm. Weigling a. Berlin, Weisner a. Magdeburg, Krause a. Potsdam. Hr. Kanzlist Schirg a. Herzberg. Hr. Maurermeister Kertter a. Naumburg. Mad. Rosenbaum a. Brandenburg.

Magdeburger Bahnhof: Die Hrn. Kaufm. Meyer a. Burg, Rohland a. Dessau. Hr. Gutschef. Richter a. Posen. Hr. Director Caspari a. Berlin.

Thüringer Bahnhof: Hr. Kaufm. Baum a. Berlin. Hr. Schachtmstr. Seiffert a. Volkmarshausen. Hr. Secr. Balet de Chambré a. Krakau. Hr. Stud. theol. Forderer a. Eisenach. Hr. Lieut. v. Stedrit a. Erfurt. Hr. Gerber Winkler a. Hannover. Hr. Optiker Kinsch a. Berlin. Hr. Defon. Meyer a. Bennndorf. Die Hrn. Kaufm. Lenz a. Berlin, Brauer u. Grünmohr a. Naumburg.

Meteorologische Beobachtungen.

	26. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Lagereittel.
Lufdruck *)	336,91 Par. L.	335,37 Par. L.	334,58 Par. L.	335,62 Par. L.	335,62 Par. L.
Dunstdruck	0,15 Par. L.	0,55 Par. L.	0,23 Par. L.	0,31 Par. L.	0,31 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	41 pCt.	83 pCt.	51 pCt.	58 pCt.	
Luftwärme	- 16,6 G. Rm.	- 11,5 G. Rm.	- 11,9 G. Rm.	- 14,3 G. Rm.	

*) Alle Lufdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. Rm. reducirt.

Bekanntmachungen.

Thüringische Eisenbahn.

Der am 2. Januar 1854 fällige Zinscoupon Nr. 12 der 4 1/2 procentigen Prioritäts-Obligationen der Thüringischen Eisenbahngesellschaft wird von dem gedachten Tage ab des Vormittags in den gewöhnlichen Geschäftsstunden

- durch unsere Hauptkasse in Erfurt und vom 2. bis zum 31. Januar 1854 gleichfalls
- a) in den an der Thüringischen Eisenbahn belegenen Städten durch unsere Einnehmer,
 - b) in Berlin durch die Herren **Breest und Gelpke**,
 - c) in Dessau durch Herrn **J. G. Cohn**,
 - d) in Frankfurt a/M. durch die Herren **M. A. v. Rothschild & Söhne**, und
 - e) in Leipzig durch die **Leipziger Bank**

bezahlt. Die Zahlungen durch die Einnehmer können nur nach vorhergehender Anmeldung geschehen. Zugleich wird hierdurch bekannt gemacht, daß Behufs Umtausches der Talons zu den 4 1/2 % Prioritäts-Obligationen Serie A. B. C. D. gegen die 2te Serie Zinscoupons die Inhaber der Obligationen die in ihren Händen habenden Talons bei den oben unter b. c. d. e. genannten Plätzen und in Erfurt bei unserer Hauptkasse vom 14. Januar ab mit einer **doppelten Designation** versehen, abzugeben haben, in welcher die Talons nach den verschiedenen Serien der Obligationen und nach der Reihenfolge der Nummern genau zu verzeichnen sind. Die Auslieferung der neuen Zinscoupons wird auf nähere Bekanntmachung erfolgen. Erfurt, den 14. Decbr. 1853.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahngesellschaft.

Musverkauf

der Glas- und Porzellanhandlung von **F. A. Pallme**, in der großen Steinstraße an der Barfüßerstraßen-Ecke, Ich erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, daß mein Lager von feinstem Kryshall und Porzellan sehr reichhaltig ist und weit unterm Fabrikpreis verkauft wird.

Ein in einer der größten Städte der Provinz Sachsen belegenes Barbiergehäuf mit sehr nobler Kundschaft und circa mit 350 Rthl. Einkommen verbunden, ist unter sehr annehmbaren Bedingungen sogleich zu übergeben. Das Nähere auf portofreie Briefe A. G. poste restante Merseburg bis 1. Jan. 1854.

Große Märkerstraße Nr. 455 ist ein Familienlogis, bestehend aus 5 Stuben, Kammern nebst Zubehör, auf Verlangen auch noch 2 Stuben und Kammern im Seitengebäude, zu vermieten und zu Ostern f. J. zu beziehen. Näheres ist dafelbst im Hofe links Nachmittags von 1 bis 4 Uhr zu erfahren.

Holz-Auction.

Montag den 9. Januar 1854 Vormittags 10 Uhr kommen in **Sirnis** bei Halle a/S. 62 gefällte Rüstern, 10 bis 24 Zoll mittlerer Stärke, 20 bis 50 Fuß durchschnittlicher Länge, — lauter gesunde, vorzüglich feste und ruhbare Stämme, — bequemer Hand- und Wasser-Tranströme, öffentlich meistbietend, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen zum Verkauf.

C. Bartels.

Ausleiher von Kapitalien.

1200 Rthl. sofort, 2000 Rthl. und 4 bis 5000 Neujahr, 3 bis 4000 1. Februar, 1500 Rthl. u. 10,000 Rthl. Gold 1. April 1854, hat auf gute Hypotheken in Auftrag und ertheilt bereitwilligst und ohne die geringsten vorherigen Kosten alles Nähere **J. G. Fiedler** in Halle, kl. Steinstraße Nr. 209.

Schmiede-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine hier belegene Schmiede mit 2 Ader Land auf raschem Wege zu verkaufen. Kaufliebhaber können täglich mit mir in Unterhandlung treten. Hederleben, den 23. December 1853.

Der Schmiedemeister **C. Bennemann.**

Ein neu eingerichtetes freundliches Logis, eine Treppe hoch, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Speisekammer, Mitgebrauch des Waschkamms, Keller, Bodenraum, Feuerplatz, ist an ruhige Miether für 80 Thlr. am Markt Nr. 738 zu Neujahr oder zu Ostern zu übergeben. Nähere Auskunft in Nr. 763 Schüttershof.

Ein erfahrener Bediente festeren Alters findet eine Stelle auf dem Rittergut Benkenborf bei Holleben.

Die neuesten und schönsten Neujahrs-Karten und Wünsche empfiehlt in großer Auswahl **Wilh. Schwarz**, Halle, Mannische Straße.

Bekanntmachung.

Die im Jahre 1836 gegründete, Allerhöchst bestätigte,

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

hat sich, nach dem Ablauf der ersten 17 Jahre ihres Bestehens, zu einer Revision ihres ursprünglichen Geschäftsplans veranlaßt gesehen. Durch die während dieser Zeit, sowohl von ihr selbst gemachten, als durch die anderweitig zu ihrem Kenntniß gelangten Erfahrungen, hat sie die Ueberzeugung gewonnen, daß die Sterblichkeits-Verhältnisse in Deutschland, wo es früher an umfassenden Mortalitäts-Tabellen fast durchaus mangelte, eine, vorzugsweise den jüngern Altersklassen bis zum 42ten Jahre günstige, Veränderung der bisher von ihr zu Grunde gelegten Prämienfäße rechtfertigen und bedingen.

Wir haben dieselben daher dieser Erfahrung gemäß, abgeändert und sie zugleich, nach dem mehrfach laut gewordenen Wunsche des Publicums, für diejenigen Personen ermäßigt, welche es vorziehen, statt der Theilnahme an dem Gewinn der Gesellschaft, lieber vom Anfang der Versicherung an geringere Prämien zu entrichten. Gleichzeitig haben wir noch zu einigen, mannigfachen Lebensverhältnissen entsprechenden Modificationen in Beziehung auf die Entrichtung der Prämien insofern Gelegenheit geboten, daß letztere für die ersten 15 Jahre der Versicherung in 5 zu 5 Jahren steigenden oder fallenden und vom 15ten Jahre ab gleichmäßigen Raten entrichtet werden können; und endlich Sparkassen-Versicherungen auch in der Art zugelassen, daß das versicherte Kapital vor dem Ablauf der bestimmten Zeit, bei dem frühern Ableben des Versicherten zahlbar wird.

Ferner haben wir, in Beziehung auf Kriegsgefahr eine, das Interesse der Gesellschaft und der bei ihr sich versichernden Preussischen Militärpersonen in gleichem Maße berücksichtigende neue Einrichtung getroffen. Durch diese wird die in dem früheren Geschäftsplan für den eintretenden Kriegsfall vorbehaltene, für beide Theile gleich bedeutende Bestimmung der Höhe der Zufuhrprämie beseitigt, und den versicherten Militärs Gelegenheit geboten, unter Beihilfe und Vermittelung der Gesellschaft, bei entstehendem Kriege, einen besondern, auf dem Princip der Gegenseitigkeit beruhenden Verein zur Versicherung ihres Lebens gegen Kriegsgefahr zu bilden und sich zugleich die Möglichkeit zu sichern, nach beendigtem Kriege ihre frühere Versicherung, unter den ursprünglichen Bedingungen, selbst in dem Falle wieder aufzunehmen, wenn ihre Gesundheit in Folge des Krieges wesentlich gelitten haben sollte.

Dieser revidirte Geschäftsplan, in dem, außer den oben erwähnten Punkten, noch mehrere sonstige, theils das Interesse des Versicherten befördernde, theils die Erleichterung des Geschäfts-Verkehrs der Gesellschaft bezweckende Aenderungen und Ergänzungen aufgenommen sind, wird, nachdem er durch die Allerhöchste Ordre vom 31sten October d. J. von Sr. Majestät dem Könige bestätigt worden, ten von der Gesellschaft vom 1sten Januar 1854 ab zu schließenden Versicherungs-Geschäften zum Grunde gelegt werden und mithin für alle diese Geschäfte die vertragsmäßige Entscheidungsnorm für ihre und der Versicherten gegenseitigen Rechte und Verpflichtungen bilden.

Daß durch diesen neuen Geschäftsplan in den Rechten und Pflichten der bis jetzt bei der Gesellschaft Versicherten nichts geändert wird, versteht sich von selbst. Wir werden jedoch in Beziehung auf Kriegsgefahr den hierbei interessirten früheren Versicherten die Wahl gestatten; bei den in dem ältern Geschäftsplane und dessen Nachträge hierüber aufgestellten Grundfäßen zu beharren und demgemäß die Festsetzung der für die nächst eintretende Kriegsgefahr zu bestimmende Zusatz-Prämie zu erwarten,

oder sich statt dessen, den in dem revidirten Geschäftsplane über die Folgen der für die Militär-Versicherten eintretenden Kriegsgefahr enthaltenen Bestimmungen zu unterwerfen, und behalten uns vor, in dieser Beziehung das Weitere zu seiner Zeit zu veranlassen.

Abdrücke dieses revidirten Geschäftsplans, so wie Antrags-Formulare können hier in dem Geschäftsbüro der Gesellschaft und bei jedem ihrer Agenten in Empfang genommen werden.

Berlin, im December 1853.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

C. Baudouin. Brose. v. Lamprecht. v. Maguus. Lobeck.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Secretair J. F. Scheibe in Bitterfeld.

Kaufmann J. C. Tiemann in Delitzsch.

Graf Jänicke jun. in Düben.

Nudolph Jemisch in Eilenburg.

J. L. Schneider in Charlitzberga.

Wilh. Heine in Eisleben.

Bernh. Ulrich in Gerststedt.

Senator Böhme in Gräfenhaynchen.

Kaufmann Rudolph Demelius in Hettstedt.

Reichhold Steckner in Lützen.

Kaufmann C. W. Klingebell in Merseburg.

H. C. Habermeyer in Naumburg.

Albert Berlin in Dornhausen.

Albert Müller in Duerfurt.

C. A. Horn in Sangerhausen.

C. W. G. Hallensleben in Sondersteden.

Auctions-Commissar F. C. Schmidt in Schmiedeberg.

Kaufmann Theodor Schreiber in Wettin.

Auaur Jost in Weizensels.

Kaufleute Brenner & Borsdorf in Zeitz.

Agenten der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

J. Ehrenberg,

Haupt-Agent in Halle a/E.

Bordeaux-, Burgunder-, Rhein- und andere Weine, in reiner schöner Waare, fein Jam. Rum, Arac de Batavia, Arac de Goa, Mandar. Arac in Original-Flaschen, allerfeinsten echten Cognac, Punsch-Extract aus feinstem Jamaica-Rum empfiehlt
Leipzigerstraße Nr. 281. F. A. La Baume.

Wohnungs-Gesuch.
 Eine Wohnung von wenigstens 2 Stuben, 2 Kammern mit etwas Bodenraum oder Schuppen parterre, oder eine Treppe hoch, vorn heraus in einer der Hauptstraßen gelegen, wird für den 1. April zu mieten gesucht. Hierauf Respektirende belieben sich in der großen Steinstraße Nr. 127 zu melden.

Eine Wirthschafterin in gestetenen Jahren sucht sofort eine Stelle. Näheres bei Frau **Möbius**, Kapfenstraße Nr. 653.

Glocken- und Schellengeläute in verschiedener Auswahl empfiehlt

F. Haaseugier, große Klausstraße Nr. 896.

Promenade Nr. 1492 a, parterre ist ein gutes Kuffbaum-Pianoforte Wiener, tafelförmig, von 6 Octaven) billig zu verkaufen.

Allerfeinsten Jamaica-Rum, Arac de Goa, echten Cognac billigt.
Ernst Becker.

Ausgezeichnet guten Punsch-Syrup, das Preuss. Quart 15 Sgr., die 1/2 Flasche 11 Sgr. 3 Pf. ercl. Flasche.
 Halle. **Ernst Becker.**

Schweinsborsten und Schweinshaare kauft
G. Höfe.

Punsch- und Grog-Extract, Arac de Goa, Jam. Rum und Cognac, in ganz vorzüglicher Qualität, billigt bei
Gebr. Ziegler.

Lager von ächtem Düsseldorf Punsch- und Grog-Syrup, feinen Rums und Cognac bei
Jul. Zimmermann & Comp.,
 gr. Steinstraße Nr. 83.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Nach den vielen und schweren in diesem Jahre uns betroffenen Unglücksfällen ist auch am 1. Weihnachtstages unser lieber Karl nach einem kurzen Krankenlager gestorben. Tiefbetrübt theilen wir dies Verwandten und Freunden mit.
 Scortleben, den 26. Decbr. 1853.
Weber, Parterre,
Da Weber geb. Struß.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

303. Halle, Mittwoch den 28. December 1853.
Hierzu eine Beilage.

An unsere Leser.

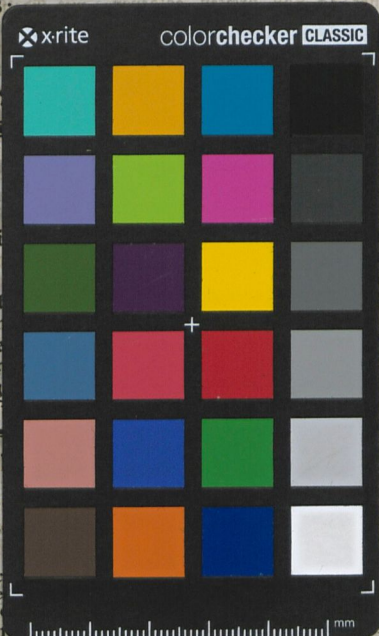
Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal bis März 1854) mit 27½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2½ Sgr. bei Beziehung Königl. Postanstalten zu erneuern.

Dauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Land-Oberamts des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe des Titels.

(im Schwetschke'schen Verlage),

G. Schwetschke'scher Verlag.



wir jetzt hören, hat der Minister des Innern dieses vollzellige Vor-
gehen nicht gebilligt. (N. Nr. 3.)

Der Landes-Deconomierath von Lengerke ist vorgestern ver-
storben.

Am 20. d. M. wurde der Staatsvertrag zwischen Preußen, Sach-
sen, Hannover, Dänemark (für Lauenburg) und Mecklenburg-Schwe-
rin, das Revisions-Verfahren auf der Elbe betreffend, von den Be-
vollmächtigten dieser Staaten in Magdeburg vollzogen. Es ist
dieser Vertrag eine Erneuerung des gleichartigen Vertrages vom 30.
August 1843 mit denjenigen Modificationen, welche der Anschluß
Hannovers an den Zollverein erforderlich machte, und unter denen
namentlich hervorzuheben ist, daß künftig die specielle Revision in

Guislain, J., klinische Vorträge über Geisteskrankheiten. Deutsch mitgetheilt
von S. Kachr. Nebst 6 Tafeln Abbildungen mit 54 Figuren. Berlin. 3 Thlr.
24 Sgr.

Hesselberg's, eines jungen Theologen, nachgelassene Schriften nebst seiner Bio-
graphie. Herausgegeben von P. Seeburg. Nirau. 1 Thlr. 15 Sgr.

Sollenberg, W. A., der Brief an Diognet. Berlin. 15 Sgr.

Jaep. G., The English School-Companion. A selection of Sketches, Tales
and Poetry. vol. I. Göttingen. 12 Sgr.

Salowicz, S., die Germanische Welt seit ihrer Berührung mit dem Christen-
thum bis zum Jahre 1831. Leipzig. 10 Sgr.

Koch, C. E., die Pflanzenläuse, Apfeln, gerreu nach dem Leben abgebildet und
beschrieben. I. Heft. Mit 6 fein ausgefalteten Kupferst. Nürnberg. 1 Thlr.
Krummacher, F. W., die Sabbathglode. Kirchliche Zeugnisse. Von Pfingsten
bis zum Advent 1853. Berlin. 1 Thlr.

Das Königlich Preussische Landes-Deconomiecollegium. Ein an das Königl. Mi-
nisterium für landwirthschaftliche Angelegenheiten erstatteter Bericht. Berlin.
28 Sgr.

Das Leben Jesu in Bildern. Gezeichnet nach Meisterwerken der älteren u. neueren
Zeit von E. Burger, in Holz geschnitten von Prof. F. Unzelmann. Nebst
Text herausgegeben von E. Bener. Berlin. 25 Sgr.

Reumann, S., das Kabinetsbuch. Darstellungen aus dem Kriegs- und Soldat-
wesen von den ältesten bis auf die neuesten Zeiten. Mit 24 lithographirten
Abbildungen in Zehnband. Leipzig. 2 Thlr. 15 Sgr.

Maassen, P. J., zusätzliche Bemerkungen zum Strafgesetzbuch und Einführungs-
gesetz. Köln. 5 Sgr.

Macaulay's, Th. B., Neben. Nach der vom Verfasser durchgesehenen Ausgabe
übersetzt von Bülow. I. Hft. Leipzig. 7½ Sgr.

Medizinisch-gerichtliche Gutachten der wissenschaftlichen Deputation für das Medicinal-
Wesen in Preußen. 2. Abthlg. Berlin. 1 Thlr. 12 Sgr.

Mühlböck, R., der praktische Baukunst-Vorkurs. Eine Sammlung des Wis-
senswichtigsten aus allen Bauformen, populär und leicht faßlich vorgetragen zum
Gebrauch für alle Stände und als Leitfaden bei allenfälligen Bauprojekts-Ent-
würfen. Mit 6 Tafeln Zeichnungen. Prag. 1 Thlr.

Müller, D., Charlotte Adernann. Ein Hamburger Theater-Roman aus dem
vorigen Jahrhundert. Frankfurt a M. 1 Thlr. 6 Sgr.

Nägeli, C., systematische Uebersicht der Erscheinungen im Pflanzenreiche. Akademi-
sches Vortrag gehalten am 14. März 1853. Freiburg. 18 Sgr.

Schenkel, D., das Wesen des evangelischen Glaubens. Vorträge im Dienste
der innern Mission gehalten. Frankfurt a M. 24 Sgr.

Schubert, W., vom Herzen zum Herzen. Mit einem Titelbilde. Regsb. 1 Thlr.

Lite
ersten Schriften
s., (W. Hacin
1-3. Bd. 5
g, kurze, zur
a M. 6 Sgr
lyrica contin
reliquis sele
Weltgeschichte.
Abgang zu allen Ausgaben. 1. Kieff. Berlin. 10 Sgr.
e. e., Geschichte. Heidelber. 1 Thlr. 4 Sgr.
A., Schweizerland. Natur- und Menschenleben. II. Theil: Nst-
eth. Leipzig. 1 Thlr. 15 Sgr.
s., D., die Compensation nach römischem Rechte. I. Abthlg.: Geschichte
teilung der Compensation. Heidelberg. 1 Thlr. 16 Sgr.
afrikanische Anleiung zum Meerrettigbau. Mit einer lithographirten Tafel.
im Breisgau. 7½ Sgr.
R., Wanderungen in China während der Jahre 1843-45 nebst
Reisen in die Theegegenden Chinas und Indiens 1848-51. Aus
englischen übersetzt von Dr. J. T. Zenker. Mit Kupfern u. Karten.
2 Thlr. 15 Sgr.
A., der Tannhäuser. Weimar. 2½ Thlr.
ath, G., Dichtung u. Dichter. Eine Anthologie. Dessau. 2 Thlr. 15 Sgr.
n, G., sabb. Bild. (Marientäfer). Eine Erzählung. Aus dem Eng-
Brindmann. Köln. 1 Thlr. 15 Sgr.
D., die gutberühmten bäuerlichen Besitzverhältnisse in Neu-Vorpommern
gen. Berlin. 20 Sgr.
n, G., Lösung der orientalischen Frage. Deutsch von J. Würzburger.
t. 10 Sgr.
es, J., politische Schriften. Herausgegeben von Marie Göbbers. 1.
München. 1 Thlr. 12 Sgr.
F., Erlebnis eines Schuldbauers. Berlin. 1 Thlr. 2 Sgr.
A. B., die Steuer-Natur des Geschloßes. Ein rechtsgeschichtlicher Bei-
ziehung auf das gutsherrlich-bäuerliche Verhältnis in Deutschland für
Rechtsanwälte, Verwaltungsbeamte und Freunde der vaterländischen
e. Gieselen. 1 Thlr. 15 Sgr.